

Blütenmeer soll Bienen nützen

Saatgut-Aktion des Vereins BInE soll sich in Fotowettbewerb widerspiegeln.

REGION „Wer sich in den vergangenen Wochen in Alsdorf, Eschweiler, Herzogenrath oder Würselen im Freien bewegt hat, der war nie weiter als drei Kilometer von einer unserer Abholstationen entfernt“, freut sich Timo Sachsen, Vorsitzender des Vereins BiNE. Denn das Netz der Saatgutstationen, das der Verein zusammen mit der BUND Kreisgruppe Aachen-Land und der NaturErlebnis-Werkstatt Alsdorf nun bereits zum zweiten Mal organisiert hat, ist im Vergleich zum vergangenen Jahr nochmal dichter geworden. Hinzu kommen Stationen in Aachen, Belgien und dem Kreis Düren – getreu dem Motto: Vielfalt kennt keine Grenzen.

An den insgesamt 17 Stationen konnten Interessierte Saatgut heimischer Wildblumen sowie Informationen zu Profiteuren der Aktion, u.a. zu Bienen, Hummeln und Schmetterlingen, kostenlos mitnehmen. „Das ist so gut angekommen, dass wir auch in diesem Jahr wieder weit mehr als 1500 Saatguttütchen und Saatkugeln ausgegeben haben“, erklärt Sachsen.

Die Aktion ist stets mit vielen schönen Erlebnissen und Rückmeldungen verbunden. So entstand im Garten einer Pflegeein-



Wer das von BInE e.V. zur Verfügung gestellte Saatgut optimal genutzt hat, kann sich schon bald an Blüten erfreuen und davon Fotos machen. FOTO: BINE E.V.

richtung eine Wildblumenecke, die zukünftig die Bewohner erfreut. Die Herstellung von Saatkugeln wurde zum Inhalt des Konfirmandenunterrichts in einer Würselener Pfarre.

Ein Kindergarten, die Alsdorfer Stadtbücherei und das Naturhaus Rheinland am Blausteinsee wurden kurzerhand zu Abholstationen. In der KGS Herzogenrath-Straß wurde das

Thema zum Unterrichtsinhalt: Wildblumen und Insekten.

Nun hofft die BiNE mit ihren Partnern, dass möglichst viele der Samen im Boden landen und schon bald Mensch und Tier erfreuen. „Natürlich sind wir neugierig, was aus dem Saatgut so wird“, erklärt Sachsen. „Bei der Menge müssten schon einige Blüten in den Gärten zusammenkommen.“

Und somit ist die nächste Idee des Vereins in Form eines kleinen Wettbewerbs konkret. „Wir laden alle ein, uns Bilder von der Blüte des Saatguts zuzuschicken, die wir auf unserer Homepage sammeln möchten“. Die drei schönsten Einsendungen wird eine unabhängige Jury auswählen. Die Gewinner erhalten dann drei Liter regionalen Streuobstwiesen-Apfelsaft, den es ohne Blüten und Insekten schließlich wie so Vieles auch nicht geben würde.

Übrigens: Die erste Blüte erfolgt je nach Witterung etwa acht bis zwölf Wochen nach der Saat. Einsendungen nimmt der Verein dementsprechend bis zum 15. August unter mai@bine-aktiv.de entgegen. Weitere Informationen finden sich auf der Homepage des Vereins unter www.bine-aktiv.de. (red)